

Zur Ontologie der Beschreibungssprache

1.	Das ontologische System (Übersicht).....	1
2.	Variablenverzeichnis (alphabetische Anordnung).....	1
3.	Variablenverzeichnis (in systematischer Anordnung).....	2
4.	Von Variablen abgeleitete Konstanten für 'leere' Entitäten: Definitionen	5
5.	Überblick zur Konstruktion der syntaktischen und der morphologischen Einheiten aus Sprechschallereignissen	6

1. Das ontologische System (Übersicht)

<i>ontolog. Bereich</i>	Math.	Sprach- benutzer	raumzeitl. Entitäten	psychol. Entitäten	gemischte Entitäten	Mengenl./ Logik
<i>Abstraktionsstufe</i>	(A)	(B)	(C.1)	(C.2)	(C.3)	(A)
$(n+8+m+2)$ -te					$\Sigma (?)$	} $(r);$ $M,$ $R;$ φ
$(n+8+m+1)$ -te					g	
$(n+8+m)$ -te					S	
....					
$(n+7)$ -te					μ, s	
$(n+6)$ -te					O	
$(n+5)$ -te					L	
$(n+4)$ -te			P		
$(n+3)$ -te			k, J			
$(n+2)$ -te			K, D			
$(n+1)$ -te			f, C			
n -te			w, τ			
....					
2-te		A		e		
1-te	N	a	(u)	b	(u)	
Grund- gegen- stände	i, j, m, n	x	V, t	z	-	(r)

2. Variablenverzeichnis (alphabetische Anordnung)

a : Liste B	j : Liste A	O : Liste C.3	w : Liste C.1
A : Liste B	J : Liste C.1	P : Liste C.1	x : Liste B
b : Liste C.2	K : Liste C.1	r : Liste A	z : Liste C.2
C : Liste C.1	k : Liste C.1	R : Liste A	
D : Liste C.1	L : Liste C.3	s : Liste C.3	μ : Liste C.3
e : Liste C.2	m : Liste A	S : Liste C.3	Σ : Liste C.3
f : Liste C.1	M : Liste A	t : Liste C.1	τ : Liste C.1
g : Liste C.3	n : Liste A	u : Liste C.3	φ : Liste A
i : Liste A	N : Liste A	V : Liste C.1	

3. Variablenverzeichnis (in systematischer Anordnung)

(Variableninterpretation in Anlehnung an Abschn. 4.4 in Lieb 1993a)

A. *Variablen zu Gegenständen der Mathematik, der Mengenlehre und der Logik steht für beliebige*

i, j, n, m	natürliche Zahlen (einschließlich Null)
N	Mengen von <u>natürlichen</u> Zahlen n
r	mengentheoretische Gegenstände („ r “: „ <u>r</u> real aus Sicht des Wissenschaftlers“)
M	<u>M</u> engen von Entitäten r
R	(extensionale) <u>R</u> elationen zwischen n Entitäten r_1, \dots, r_n (Mengen von n -Tupeln; $n \geq 2$) sowie \emptyset
φ lies: „phi“	Attribute, d.h. Eigenschaften von Entitäten r und intensionale Relationen zwischen n Entitäten r_1, \dots, r_n

B. *Variablen zu (Konstrukten aus) Gegenständen ‘aus der Sicht eines Sprachbenutzers’*

	<i>steht für beliebige</i>	<i>insbesondere für</i>
x	Individuen (Objekte, Ereignisse, Sachverhalte usw.) ‘aus der Sicht eines Sprachbenutzers’	Elemente bzw. Komponenten eines Elements im Umfang einer lexikalischen Bedeutung („ x “: „ <u>x</u> existiert“)
a	<u>A</u> tribute von Entitäten x (Eigenschaften) und von Entitäten $\langle x_1, \dots, x_n \rangle$, für ein $n \geq 2$ (intensionale Relationen)	Attribute im Gehalt einer Perzeption bzw. Konzeption; Attribute im Inhalt einer lexikalischen Bedeutung
A	Mengen von <u>A</u> tributen a	den Gehalt einer Perzeption bzw. Konzeption; den Inhalt einer lexikalischen Bedeutung

C. Variablen zu Gegenständen 'aus der Sicht des Sprachwissenschaftlers'

C.1 Variablen zu rein-raumzeitlichen Entitäten

	<i>steht für beliebige</i>	<i>insbesondere für</i>
V	raumzeitliche Objekte, Vorgänge, usw. sowie ihre zeitlichen Abschnitte	Sprachbenutzer, Äußerungsergebnisse („ V^c “: –)
t	Zeitintervalle	– („ t^c “: lat. <u>t</u> empus)
w	Paare, die aus einer abstrakten 'Lautfolge' und einer Struktur dieser Folge bestehen, sowie entsprechende schriftsprachliche bzw. gebärdensprachliche Entitäten	morphologische und syntaktische Grundformen (unabhängig vom Medium) („ w^c “: „ <u>W</u> ort in einem 1. Sinne“)
τ lies: „tau“	Paare $\langle w, \varphi \rangle$, wobei φ eine 2-stellige intensionale Relation zwischen Entitäten V und V_1 ist	' <u>T</u> exte' bzw. 'Sätze' (Form-Bedeutungs-Paare bestimmter Art)
C	Mengen von Entitäten τ	Idiolekte („ C^c “: „means of <u>c</u> ommunication“)
D	Mengen von Entitäten C	Sprachen und Sprachvarietäten („ D^c “: –)
f	Mengen von Paaren $\langle n, w \rangle$ ($n \geq 1$), wobei nicht-leere Mengen f Funktionen sind	morphologische und syntaktische Einheiten (Wortformen und Wortgruppen) und Teile (= Teilmengen) von syntaktischen Einheiten („ f^c “: „ <u>f</u> ormal“)
K	Mengen von Entitäten f	morphologische und syntaktische Einheitenkategorien („ K^c “: „ <u>K</u> ategorie“)
J	Mengen von Entitäten K	Mengen von morphologischen bzw. syntaktischen Einheitenkategorien, insbesondere Kategorisierungen von Einheiten und Klassifikationen auf Mengen von Einheiten („ J^c “: –)
k	Mengen von Paaren $\langle N, K \rangle$, wobei N nur Elemente $n \geq 1$ enthält	morphologische und syntaktische <u>K</u> onstituentenstrukturen
P	Mengen von Paaren $\langle f, J \rangle$	Lexem- und Wortparadigmen („ P^c “: „ <u>P</u> aradigma“)

C.2 Variablen zu rein-mentalenen Entitäten

	<i>steht für beliebige</i>	<i>insbesondere für</i>
z	mentale Zustände, Ereignisse usw.	Perzeptionen und Konzeptionen („ z “: –)
b	Eigenschaften von Entitäten z	<u>B</u> egriffe, insbesondere lexikalische <u>B</u> edeutungen
e	Mengen von Paaren $\langle N, b \rangle$, wobei N nur Elemente $i \geq 1$ enthält und nicht-leere Mengen e Funktionen sind	lexikalische Interpretationen zu syntaktischen Einheiten („ e “: „ <u>E</u> valuation“)

C.3 Variablen zu gemischten Entitäten

	<i>steht für beliebige</i>	<i>insbesondere für</i>
L	Mengen von Paaren $\langle P, b \rangle$	Mengen von <u>L</u> exemen bzw. von lexikalischen Wörtern
O	Mengen von Entitäten L	Mengen von Lexem- bzw. Wortkategorien (z.B. die Klassifikationen in der LWO und die Kategorisierungen von lexikalischen Wörtern) („ O “: –)
μ lies: „mü“	Mengen von Tripeln $\langle N, J, O \rangle$, wobei N nur Elemente $n \geq 1$ enthält	morphologische und syntaktische <u>M</u> arkierungsstrukturen
s	Tripel $\langle k, \mu, I \rangle$, wobei I vom Typ der Intonationsstrukturen ist	morphologische und syntaktische <u>S</u> trukturen
u	intensionale Relationen zwischen 2 Entitäten V und V_1 sowie intensionale Relationen zwischen $n + 2$ Entitäten x_1, \dots, x_n, V und V_1 ($n \geq 1$)	syntaktische Bedeutungen („ u “: „meaning-as- <u>u</u> se“)
S	n -Tupel vom Typ der Idiolektsysteme (für ein noch näher zu bestimmendes n)	Idiolektsysteme (<u>S</u> ysteme von Idiolekten C)
Σ	Konstrukte aus Entitäten S (möglicherweise Mengen von Eigenschaften von S)	Sprach- und Varietätensysteme (<u>S</u> ysteme für Entitäten D)

	<i>steht für beliebige</i>	<i>insbesondere für</i>
<i>g</i>	<p>Funktionen, deren Argumente Quadrupel $\langle f, s, e, S \rangle$ sind und für deren Werte M (a) oder (b) oder (c) oder (d) gilt:</p> <p>(a) M ist eine Menge von Entitäten f';</p> <p>(b) M ist eine Relation R zwischen $n + m$ Entitäten $f_1, \dots, f_n, f_{n+1}, \dots, f_{n+m}$ ($n, m \geq 1$);</p> <p>(c) M ist eine Relation R, die aus 4-Tupeln $\langle f_1, i, j, f_2 \rangle$ besteht ($i, j \geq 1$);</p> <p>(d) M ist eine Relation R zwischen Entitäten f', Mengen J und Mengen O.</p>	<p>morphologische und syntaktische Funktionen, insbesondere grammatische Funktionen:</p> <p>Fall (a): Kategorienfunktionen,</p> <p>Fall (b): Konstituentenfunktionen,</p> <p>Fall (c): Akzente,</p> <p>Fall (d): Markierungsfunktionen</p>

Erläuterungen

- Mengen und Eigenschaften von Entitäten der i -ten Abstraktionsstufe gehören zur $(i+1)$ -ten Abstraktionsstufe.
- Komplexe Entitäten (Paare, Tripel usw.) gehören zu der höchsten Abstraktionsstufe, zu der eine ihrer Komponenten gehört.
- Zum Bereich von u gehören sowohl rein-raumzeitliche Entitäten als auch gemischte Entitäten.
- Zum Bereich von r gehören sowohl Grundgegenstände als auch abstrakte Gegenstände: Bei den in Mengenlehre und Logik erfaßten Aspekten von wissenschaftlichen Gegenständen wird von der jeweiligen Abstraktionsstufe gerade abgesehen.

4. Von Variablen abgeleitete Konstanten für 'leere' Entitäten: Definitionen

	<i>definiert als</i>	<i>wortsprachliche Bezeichnung(en)</i>
\mathbf{w}^0	$=_{df} \langle \emptyset, \emptyset, \emptyset \rangle$	die leere Grundform, das leere phonologische Wort, usw.
\mathbf{f}^0	$=_{df} \emptyset$	die leere Folge von Grundformen, das leere Komplement (wenn \mathbf{f}^0 als Komplement vorkommt) usw.
\mathbf{b}^0	$=_{df}$ die Eigenschaft, eine Perzeption z zu sein, deren Gehalt $= \emptyset$ ist	der leere Begriff, die leere Bedeutung (eine Perzeption z hat per definitionem keinen leeren Gehalt)

5. Überblick zur Konstruktion der syntaktischen und der morphologischen Einheiten aus Sprechschallereignissen

